



Haaner Stadtmagazin



Ballonglöhren:

Zehn Meter hohe Luftfahrzeuge erleuchten den Martinsmarkt



SOZIALES

Letzter Ausweg: Frauenhaus



POLITIK

Die Haaner AWO kämpft mit sinkenden Zuschüssen



SPORT

Die SSVg. Haan im Umbruch

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Richard Bölling

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 17.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 39
Verbreitete Auflage: 16.636 Exemplare (I/2013)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Jörg Janke ist neuer Leiter der Haaner Polizeiwache. Er ist Nachfolger von Werner Bürgel. Wohnhaft ist Janke in Langenfeld. Haans Bürgermeister Knut vom Boverthaus meinte angesichts seiner Vorstellung, dass Janke „auf eine anspruchsvolle Klientel stoßen“ werde. So mancher Bürger wünsche sich etwa eine rund um die Uhr besetzte Polizeiwache.

Seinen 100. Geburtstag feierte im Oktober der Wirtverein Haan und Gruiten e.V. Der Zusammenschluss von Gastronomen in der Gartenstadt lud anlässlich dieses Jubiläums in die Alte Pumpstation. Moussaka, Pina Colada, Himmel un Ääd oder Sauerbraten sorgten für Gaumenfreuden. Vorsitzende des Wirtvereins ist Brigitte Taschke, und das schon seit mehr als 20 Jahren. Man biete in Haan aus gastronomischer Sicht eine riesige Palette von asiatischer bis gutbürgerlicher Küche, erklärte sie gegenüber der Presse. Niemand müsse bis nach Wuppertal fahren, um kulinarisch zufriedengestellt zu werden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Freitag, der 22.11.2013

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Haaner, Sie haben
kein Haaner Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874

Martinsmarkt am 9./10. November

Exklusive Überraschungen für die Besucher

In diesem Jahr wird es einen zweitägigen Martinsmarkt in Haan geben. Dazu hat sich die Aktionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“ gemeinsam mit den Einzelhändlern der Innenstadt entschieden.

Ballonglühfen

Die Verantwortlichen haben für den Samstag eine exklusive Überraschung für alle Besucher geplant: Mitten im Zentrum von Haan wird es ein Ballonglühfen geben. Dafür sorgen 15 Modellballonfahrer, die gegen 18 Uhr ihre circa zehn Meter hohen Luftfahrzeuge um den Brunnen auf dem Neuen Markt und im Schillerpark leuchten lassen. Der Samstag hält aber noch weitere

Aktionen bereit: Acht Stände werden ab 14 Uhr den Martinsmarkt bilden und gemeinsam mit den Geschäften bis 20 Uhr geöffnet sein. Gegen 16:16 Uhr lässt die „Närrische Zelle Haan e.V.“ ihren Hoppeditz erwachen und schon gegen 17 Uhr geht's auf zum Martinszug, zu dem die Mantelteilung am Lagerfeuer gehört. Und nach dem Start des Ballonglühfens werden die 700 Weckmänner an die Kinder verteilt. Musikalisch wird der Martinsmarkt und der -zug durch die Florian Musikanten aus Solingen begleitet. Am Sonntag geht es dann weiter mit dem Verkaufsoffenen Sonntag (13 bis 18 Uhr), dem Martinsmarkt und der Peter Weisheit Band.

(BETTINA LYKO) ■



Der Gruitener Modellballonfahrer Wolfgang Stötzner (2. von links) wirbt mit Vertretern des Vereins „Wir für Haan e.V.“ für den diesjährigen Martinsmarkt. Foto: Bettina Lyko



Der Bölli ist ein wunderschöner Modellballon, gebaut von Fachleuten, die mit viel Herz an diesem interessanten Projekt über viele Monate gearbeitet haben. Foto: Wolfgang Stötzner



Immer gut besucht: der Martinsmarkt in Haan.

Archiv-Foto: Hildebrandt



Gegen 16:16 Uhr erwacht am Samstag der Hoppeditz.

Archiv-Foto: Hildebrandt

Martinsmarkt in der Waldorfschule

Am 9. November 2013 lädt die Freie Waldorfschule Haan-Gruiten von 11 bis 18 Uhr zum alljährlichen Martinimarkt ein. Die Schulgemeinschaft bietet ein vielfältiges Programm, in dem jeder Besucher, egal ob klein oder groß, etwas Passendes finden kann. Angeboten werden kreativ handgefertigte Dinge wie beispielsweise Taschen aus Lebensmittelverpackungen, Ringe aus Kokos-Schalen, Krippenzubehör aus Holz, jahreszeitliche/weihnachtliche Deko

aus unterschiedlichstem Material, handgenähte Kleidung und vieles mehr. Ob Bücherstand, Edelsteine, Schmuck aller Art oder handgenähte Lederpuschen – hier findet man Anregungen und schöne Dinge für die kommende Adventszeit. Die Waldorfkindergärten der Region Haan-Solingen-Wuppertal stellen sich vor. Im Rahmen des Martinimarktes öffnet auch der Waldorfkindergarten Gruiten seine Türen und lädt zur Besichtigung ein. Ein Glasbläser

aus Norddeutschland zeigt sein Kunsthandwerk, ortsansässige Künstler sind vertreten und Schüler(innen) zeigen ihr Können im Musikcafé.

Für Kinder gibt es wieder ein vielfältiges Angebot: „Schiffchenblasen“, das Ziehen einer eigenen Bienenwachskerze, ein selbst hergestelltes Seil oder weihnachtliche Bastelarbeiten – die Kinder finden ein großes Kreativangebot, das durch Märchenaufführungen ergänzt wird. Die Mutigen können sich

in den Geistertunnel wagen, der von Schülern der Klasse 10 aufgebaut und betreut wird oder in der Mehrzweckhalle ihr Talent beim Bewegungsangebot zum Thema „Zirkus“ zeigen. Die „Kopfmenschen“ unter den Besuchern werden in ihren strategischen Fähigkeiten beim Schach-Turnier gefordert.

Der Örkhof aus Velbert verkauft Bio-Obst und Bio-Gemüse aus teilweise eigenem Anbau sowie der Eine-Welt-Laden aus Gruiten wird auf dem Martinimarkt

zu Gast sein – auch dies ein Novum in 2013. Für die kulinarischen Genüsse sorgen neben Reibekuchen- und Würstchenstand ein Themen-Restaurant sowie drei Cafés, ein Waffelstand und das Vollwertcafé des Waldorfkindergartens.

Die Eltern- und Schülerschaft der Schule plant, organisiert und bastelt seit Monaten – und freut sich auf viele Besucher am 9. November. Für den Festkreis der FWS Haan-Gruiten grüßt Daniela Sack. ■

Nachrichten aus Politik und Wirtschaft

Niklaus neuer SPD-Ratsherr, Lukat mit weiterer Verbalattacke

SPD-Nachrücker

Jens Niklaus, SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Gruiten, ist neues Ratsmitglied. Er rückte für Jürgen Boes nach, der Ende September sein Ratsmandat niedergelegt hat und sich zukünftig auf die Aufgaben als Vorsitzender des TSV Gruiten konzentrieren will.

„Kommunal-Soli“

Die Kreis-Grünen wiesen darauf hin, dass aus ihrer Sicht „zur Solidaritätsumlage nur besonders finanzstarke Kommunen herangezogen werden“: „Sie sind abundant, damit aktuell ohne Schlüsselzuweisungen und zudem in den letzten vier Jahren mindestens zweimal abundant. Das trifft aktuell auf Monheim am Rhein, Langenfeld, Hilden, Haan und Ratingen zu.“ Für die Geberstädte sei „maßgeblich, dass die Höhe der Solidaritätsumlage in Abhängigkeit zur Finanzsituation jedes Jahr neu ermittelt wird“. Damit entbehrten „die derzeit im Kreis Mettmann verbreiteten Zahlen für die nächsten Jahre jeder Grundlage“. Man werde darauf drängen, dass der Beitrag zur Solidaritätsumlage für die Geber-Kommunen in unserem Kreis leistbar sein werde. Abundante Kommunen sind laut „Wikipedia“ Kommunen, „die nach den normierten, fiktiven Berechnungsgrundlagen des jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetzes eine den Finanzbedarf übersteigende Finanzkraft aufweisen“. Die Haaner UWG-Ratsfraktion hingegen unterstützte den Antrag der Fraktionen von CDU und der FDP in der Gartenstadt, eine Klage gegen das geplante „Kommunalsoli“-Gesetz rechtzeitig auf den Weg zu bringen. Hier vertrete die UWG die Auffassung, dass „ein klares Zeichen gesetzt“ werden müsse, damit „wichtige anstehende notwendige Investitionen“, wie etwa ein Neubau des Gymnasiums oder eine Umset-



Auf der Expo Real: Haans Bürgermeister Knut vom Bover (2. von links, vordere Reihe), weitere Bürgermeister aus Städten des Kreises, Landrat Thomas Hendele (CDU; vordere Reihe, 3. von rechts) und der NRW-Landesminister für Inneres und Kommunales, Ralf Jäger (SPD; Bildmitte). Foto: Kreisverwaltung Mettmann

zung der Barrierefreiheit des Bahnhofs Gruiten, nicht gefährdet würden.

Lukat attackiert neuerlich den Bürgermeister

Anfang Oktober stimmten im Planungs- und Umweltausschuss SPD, CDU, FDP und UWG für die Aufstellung des II. Bauabschnitts Technologiepark. Die fraktionslose Stadtverordnete Meike Lukat: „In der Sitzung gab der Bürgermeister an, dass die Erschließung des Technologieparks aktuell ein Minus in Höhe von vier Millionen Euro verursacht hatte. Es sind aber 4,8 Millionen.“ Und weiter: „Wie viel Minus die neue Erschließung bringen wird und ob ein notwendiger Grunderwerb haushaltsrechtlich auch nur ansatzweise möglich sei, wurde nicht erwähnt, geschweige denn die Folgekosten. Das Wort ‘Kämmerei’ wurde vom Technischen Beige-

ordneten, Herrn Alparslan, und Herrn vom Bover nicht ein einziges Mal benutzt, dafür aber wieder erwähnt, dass man wieder zur Expo nach München fährt. ‘Stört die Kämmerei bei den Planspielen von Herrn vom Bover und Herrn Alparslan?’, muss man sich hier fragen.“ Da bei einem solchen Projekt eine Risikobewertung nur erfolgen könne, wenn man die Finanzen hinterfrage, forderte Lukat Eigenangaben zufolge diese per Mail am 12.9. bei vom Bover ein. „Auf diese Mail antwortete der Bürgermeister bis heute nicht, obwohl ich mehrfach nachfragte“, so die Lokalpolitikerin Anfang Oktober wenig begeistert.

Expo Real

Vom 7. bis zum 9. Oktober präsentierte sich der Kreis Mettmann in München auf der Expo Real, der Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Zum zwölften Mal war der Kreis zusammen mit den kreisangehörigen Städten, der Kreissparkasse Düsseldorf, der Sparkasse Hilden-Ratingen-

Velbert und den Stadtparkassen Haan und Langenfeld Teil der größten Fachmesse für Immobilien in Europa. Auch in diesem Jahr präsentierten sie sich gemeinsam unter dem Motto „Invest in ME“. Der Kreis und seine Partner waren zusammen einer von 1700 Ausstellern aus 31 Ländern, die auf der Messe Kontakte zu Investoren, Kollegen und Geschäftspartnern pflegten und neu knüpften. Auch aus Russland, dem Mittleren Osten und den USA kamen Messegäste, Aussteller, Projektentwickler, Immobilienunternehmen, Kapitalanleger, Fonds-Gesellschaf-

ten, Städte und Regionen für die Messe in die bayerische Landeshauptstadt. Die Expo Real bot die ideale Chance, die Standortvorteile des Kreises Mettmann als Zentrum inmitten der Zentren hervorzuheben und so langfristig Investitionen im Kreis zu fördern. „Mit seiner sehr guten Infrastruktur bei gleichzeitiger naturnaher, kulturell und touristisch reizvoller Lage hat der Kreis mit seinen gut ausgebildeten Fachkräften viel zu bieten“, hieß es aus der Kreisverwaltung.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Ausstellung in der Sparkasse

Vom 8. bis 22. November 2013 stellte die Bastelgruppe der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) an St. Chrysanthus und Daria in der Kundenhalle der Sparkassenhauptstelle (Kaiserstraße 37) wieder ausgewählte Hand- und Bastelarbeiten aus.

Die Arbeiten können anschließend auf dem Basar am 23. und 24. November 2013, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, im Forum Breidenhofer Straße 1 käuflich erworben werden. Der Erlös dient karitativen Zwecken.

Was will die „Alternative für Deutschland“?

Das Stadtmagazin schaute sich die AfD einmal genauer an

Grünen-Ex-Bundeschefin Claudia Roth sieht in der erst Anfang 2013 gegründeten Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) eine „Rechtsaußenpartei“, Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) scheute sich in Günther Jauchs Talkshow nicht, die Formation in einem Atemzug mit der NPD und den Republikanern zu nennen. Jedoch: Bei „Facebook“ hat die Bundesseite der Partei fast 90 000 „Gefällt mir“-Klicks zu verzeichnen (Stand: 20.10.13) – mehr als die Bundesseiten von CDU oder SPD. Und: Beim ersten Bundestagswahlenritt holte die Partei aus dem Stand 4,7 Prozent. Zum Vergleich: Bei den Grünen waren es in den 80ern beim Erstantritt 1,5 Prozent. In Haan holte die neue Partei im September 5,7 Prozent der Zweitstimmen, im auch die Gartenstadt abdeckenden Wahlkreis Mettmann I waren es 5,1. Was will die AfD? Wir schauten uns die Partei mal genauer an.

Totschweigen?

Samstag, der 24. August 2013: AfD-Mitstreiter versuchen im Zentrum einer Stadt des Kreises gut vier Wochen vor der Bundestagswahl, mit Flyern und Gesprächen Sympathisanten und Wähler zu gewinnen. Es komme der AfD besonders auf das Gewinnen von gebildeten Multiplikatoren an, man könne auch nicht jedem Bürger die komplexe Euro-Materie erklären, hieß es seitens eines AfDlers gegenüber dem Schreiber dieser Zeilen. Und: Man werde in den Medien oft falsch dargestellt und/oder totgeschwiegen. Zumindest die These vom Totschweigen scheint sehr gewagt: Für eine neugegründete Partei erfuhr die AfD in den letzten Monaten jede Menge mediale Aufmerksamkeit, ihr Parteisprecher Bernd Lucke saß vor und nach der Wahl in zahlreichen Talkshows – unter anderem bei Jauch, bei Illner, bei Will, bei Plasberg. Selbst in einer Show Stefan Raabs war Bernd Lucke, Professor für Makroökonomie, zu sehen.



Sieht programmatische Überschneidungen mit der AfD, befürchtet aber auch, dass eine deutsche Tea-Party-Bewegung entstehen könnte: Sahra Wagenknecht (Die Linke). Foto: Straub

Volksentscheide

Lucke erklärte bei Jauch, dass die AfD nicht einmal eine Partei „rechts der Union“ sei, man erfahre auch viel Zustimmung aus linken Kreisen. Im Wahlkreis Mettmann I und somit auch in Haan trat im September der Mettmanner Gottfried Helmut Ottweiler als Direktkandidat an. Der erklärte im Internet bei abgeordnetenwatch.de: „Wir setzen uns für Volksentscheide nach Schweizer Vorbild in allen wichtigen Fragen ein: Welche Währung die Deutschen haben wollen, ob sie in einem europäischen Staatenbund oder in einem europäischen Bundesstaat leben wollen, oder ob sie Zuwanderung nach kanadischem Vorbild wollen.“ Und: „Unser Steuersystem muss vereinfacht und Steuersparmöglichkeiten auf wenige Ausnahmen (zum Beispiel Familie, Kinder) begrenzt werden. Deutschlands Erfolgsgeheimnis für seine leistungsfähige Wirtschaft besteht seit eh und je darin, intelligente, bestens ausgebildete und fleißige Bürger zu haben. Deshalb liegt qualifizierte Zuwanderung, die nach kanadischem Vorbild geregelt sein muss, in deutschem Interesse.“ Hört sich zwar nicht gerade sonderlich links, aber auch nicht unbedingt radikal rechts an. Interessant Ottwei-

lers Haltung zum Thema Zeitarbeit: „Wer in Vollzeit arbeitet, muss davon in Würde leben können und keine Not leiden. Aufstockung nach ALG II ist keine Lösung. Notwendig ist die Unterbindung internationalen Lohn Dumpings als Folge europäischer Freizügigkeit und Globalisierung.“ Das würden sicher auch viele Anhänger der Linkspartei unterschreiben. Aber: Der Staat dürfe, so Ottweiler, keinen Mindestlohn festlegen, solange er nicht die Lohnkosten, die Lohnsteuer, diverse Verbrauchssteuern erheblich gesenkt und den Soli abgeschafft habe: „Sollte der Vollzeit-Beschäftigte danach immer noch nicht ohne Aufstockung leben können, bin ich für gesetzlichen Mindestlohn.“ Wenig begeistert werden viele Linke sicherlich von solchen Vorstellungen Ottweilers sein: „Waffen zur Stabilisierung von Regierungen, die deutschen Interessen freundlich gegenüber stehen, müssen im Rahmen der internationalen Regelungen/Pflichten geliefert werden dürfen. Deutschland darf seine Interessenvertretung nicht Vormächten überlassen, die andere Ziele als die deutschen verfolgen.“ Ottweiler sprach im September von etwa 100 AfD-Mitgliedern im Kreis, im Wahlkreis Mettmann I holte er 3,1 Prozent der Erststimmen.



Claudia Roth hält die AfD für eine „Rechtsaußenpartei“.

Foto: Laurence Chaperon

Aufnahmestopp

Wie rechts und eurokritisch aber ist die AfD nun? Lucke betont, dass man nicht zwingend aus dem Euro wolle, die Staaten aber die Möglichkeit haben müssten, aus dem Euro-Verband auszusteigen. Die Rückkehr zur D-Mark sei kein Muss, aber eine Option. Im Oktober verkündete Lucke auf der „Facebook“-Seite der Partei einen Aufnahmestopp für bisherige Mitglieder der von vielen Beobachtern als islamfeindlich eingestuften Formation „Die Freiheit“; der Aufnahmestopp gelte, so Lucke, aber auch für alle anderen „Kleinparteien“. Die FDP nahm der Parteisprecher davon übrigens ausdrücklich aus. Nur in wenigen Einzelfällen sei der Beitritt eines bisherigen „Kleinpartei“-Mitgliedes derzeit noch möglich. In den prall gefüllten Kommentarspalten der Bundespartei-Facebookpräsenz stieß diese Haltung auf viel Ablehnung. Man sei also eine Partei wie jede andere, beuge sich dem Druck der „Political correctness“ – so oder ähnlich der Tenor vieler User. Die ARD-Sendung „Monitor“ berichtete im Oktober von nach Meinung der „Monitor“-Redaktion islamo- und homophoben Tendenzen in der Partei. Lucke wird zudem oft seine mehrfache Verwendung des Begriffes „entartet“ vorge-

worfen, dieser erinnere an die NS-Zeit. Die AfD hält dem entgegen, dass auch Politiker wie Schäuble oder Helmut Schmidt Begriffe wie „entartet“ oder „Entartungen“ benutzt hätten.

Heterogen

Schaut man sich Wähler, programmatische Aussagen, Mitglieder und Sympathisanten der AfD an, so kann man sicher von einer Partei sprechen, die sich nur schwerlich in eine Schublade stecken lässt, die man wohl sehr differenziert betrachten sollte. In der Partei gibt es zwar einige Mitglieder, die zuvor Mitstreiter in Formationen wie der „Freiheit“ waren. Bewertungen wie die von Claudia Roth scheinen aber sehr gewagt, in dezidiert rechten Internetportalen sieht man die Partei oft äußerst kritisch, bewertet sie als zu wenig rechts. Auch das rechtskonservative Wochenblatt „Junge Freiheit“ begleitet die AfD zwar wohlwollend, sieht in ihr aber keine rechte Partei. Sahra Wagenknecht von der Linken erklärte, dass die neue Partei in vielen Punkten Recht habe. Die AfD: eine Formation, die aufgrund ihrer Heterogenität vermutlich noch die ein oder andere interne Zerreißprobe vor sich haben dürfte ...

(FRANK STRAUB) ■

Weihnachtszeit in der Stadtgalerie

XXL-Shopping am 30. November: **extralanges Einkaufserlebnis** bis 20 Uhr
und eine **kreative Kerzenwerkstatt** von 16 bis 20 Uhr!

Am Freitag, 6. Dezember, kommt der **Weihnachtsmann** mit seinem Engel
ab 17 Uhr in die Stadtgalerie und verteilt Süßes.

7. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
und **kreative Weihnachtswerkstatt** von 16 bis 20 Uhr!

14. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
und eine **weihnachtliche Malstraße** von 16 bis 20 Uhr!

15. Dezember: Verkaufsoffener Sonntag „Santa Lucia“
mit Kerzenwerkstatt, Lichttüten basteln, Kinderschminken von 13 bis 18 Uhr.

Das beliebte **Weihnachtssingen mit Gotthilf Fischer** beginnt am
Dienstag, 17. Dezember, um 17 Uhr auf dem Galerieplatz.

21. Dezember: XXL-Shopping
bis 20 Uhr mit **kreativer
Weihnachtswerkstatt**
von 16 bis 20 Uhr!

Alle Kinderbastelaktionen
sind kostenfrei und
alles Gebastelte darf
selbstverständlich mit nach
Hause genommen werden.



AUFGESCHLOSSEN FÜR WEIHNACHTSGEFÜHLE

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Michaela Stops hat in diesem Jahr bereits den Triathlon „Ironman“ in Roth sportlich gemeistert. Foto: privat



Nach dem Marathon ist dem Langstrecken-Läufer Achim May kaum noch etwas von der Strapaze anzumerken. Foto: privat



Der Musiker Heino ist bei seinen Kirchenkonzerten durchaus missionarisch unterwegs: Er möchte mit seinen neuen Liedern auch das jüngere Publikum begeistern. Foto: Bettina Lyko

Michaela Stops und Achim May beim Berlin-Marathon

Michaela Stops und ihr Lebensgefährte Achim May gingen nicht nur Ende September bei der größten Marathonveranstaltung Deutschlands, dem Berlin-Marathon, an den Start, sondern liefen die 42,2 Kilometer lange Strecke entlang der vielen Sehenswürdigkeit der Hauptstadt auch noch in beachtlichen Zeiten: Michaela Stops erreichte das Ziel nach 3:58:58 Stunden. Damit landete sie in der Gesamtwertung der Frauen auf Platz 2362 von 8992 Frauen, die bis zum Ziel durchhielten, und erreichte einen Platz im ersten Drittel. Auch Achim May pendelte sich im ersten Drittel ein: Er kam nach 3:34:53 Stunden ins Ziel und belegte damit den Platz 8008 von 27.557 Männern. Das Paar ging für ihren Verein, dem TV Witzhelden (Leichlingen), an den Start.

Heino gibt Konzert in Haaner Kirche

Am 26. November 2013 wird der als Schlagerstar populär gewordene Heino die Gäste in der katholischen Kirche St. Chrysanthus und Daria mit den vielfältig-

sten Klängen verwöhnen: Rock, Pop, sakrale Stücke und klassische Werke – der im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk geborene Musiker (74) kennt da keine Grenzen. Und davon profitieren die Besucher dieses Konzertes unter dem Titel „Die Himmel rühmen“, das um 19.30 Uhr beginnt. Neben Liedern wie „Ave Maria“ werden Songs von den Sportfreunden Stiller („Ein Kompliment“) oder von Rammstein („Sonne“) zu hören sein: „Gerade Sonne passt für mich sehr gut in die Kirche“, untermauerte der Sänger, der am 22. Oktober zu einem Pressegespräch in Haan war. Bereits im Vorfeld zu diesem Gespräch seien über die Hälfte der insgesamt 500 Karten für den Abend verkauft gewesen, berichtete Heino im Beisein von Gert Thelen von Church Promotion. Gemeinsam mit ihm hat er vor wenigen Jahren die Kirchentour, mit der der Musiker bereits zum vierten Mal durch Deutschlands Gotteshäuser tourte, ins Leben gerufen. Inspiriert wurde Heino dazu von seiner Frau Hannelore. Die habe sich vor fünf Jahren, zum 30. Hochzeitstag, ein solches Kirchenkonzert von ihrem Mann gewünscht, wie er berichtete. Der Musiker, die Besucher und

nicht zuletzt die Pastore haben daran gefallen gefunden. Unterstützt wird der Star bei den Konzerten von Franz Lambert an der Orgel, von dem Gitarristen Werner Hucks und einem Chor.

Benefiz-Vortrag für Äthiopien

Die Haanerin Marianne Dünnhoff setzt sich seit geraumer Zeit für das Attat-Krankenhaus in Äthiopien ein. „Es befindet sich zirka 175 Kilometer südwestlich von der Hauptstadt Addis Ababa, im Gurageland, eine der ärmsten Regionen Äthiopiens“, heißt es auf der Internetseite des Gesundheitszentrums. 200 bis 300 Menschen pilgern täglich dort hin, um sich im Attat-Hospital versorgen zu lassen, berichtete Marianne Dünnhoff. Zugunsten dieses Krankenhauses wird sie am 20. November, um 15.30 Uhr, eine Benefiz-Veranstaltung im CVJM-Haus ausrichten. Alle Interessierten sind eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen einen Film- und einen Lichtbildervortrag anzusehen und sich über die Arbeit der Helfer im Hospital zu informieren. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, um Spenden zugunsten des Attat-Krankenhauses wird gebeten.

30-jähriges Jubiläum

Dieses Jahr feiert die Don-Bosco-Schule am 17. November in der Zeit von 13 bis 17 Uhr das 30-jährige Bestehen ihres Handwerkermarktes. Nach der ersten Buchausstellung religiöser Literatur mit den Paulusschwestern, die von den Besuchern sehr gut aufgenommen wurde, wuchs schnell die Idee, die Veranstaltung auszuweiten. So kamen im Laufe der Jahre an Buß- und Bettag immer mehr Handwerker in die Don-Bosco-Schule um Ihre Tätigkeiten vorzustellen. Mittlerweile finden, alljährlich sonntags, zwei Wochen vor dem 1. Advent, rund 40 Aussteller den Weg in die Schule, um Ihre Handwerkskunst zu präsentieren und zu verkaufen. Selber aktiv werden können die Kinder durch unterschiedliche Mitmachaktionen in den Klassenzimmern der Don-Bosco-Schule. Die Wichtelwerkstatt ist bei den Kindern besonders beliebt, denn hier können sie, mit Unterstützung von ehemaligen Schülern, kleine Weihnachtsgeschenke für die Familie basteln. Auch die Mithilfe aller Eltern sowie Lehrerinnen trägt zum Gelingen des Handwerkermarktes bei und gehört an der Don-Bosco-Schu-

le zum Programm. So mancher Besucher wird durch die liebevolle Dekoration in den Räumlichkeiten der Schule schon in vorweihnachtliche Stimmung versetzt. Und wenn der verlockende Geruch von frisch gebackenem Kuchen, duftendem Kaffee, Zimt von den Keksen und Waffeln durch die Flure zieht, heißt es: immer der Nase nach. Auch für die Besucher, die Herzhaftes bevorzugen, ist bestens vorgesorgt. Der Erlös des Handwerkermarktes kommt traditionell dem Förderverein der Don-Bosco-Schule zu Gute. Hier konnten bereits außerordentliche Anschaffungen wie beispielsweise die Hangrutsche auf dem Schulgelände oder einige interaktive White-Boards getätigt werden. Über zukünftige Projekte informiert der Förderverein mit seinem eigenen Stand auf dem Jubiläumsmarkt. Der Handwerkermarkt ist bei den Besuchern ein beliebter Treffpunkt und auch ein willkommener Anlass, sich mit ehemaligen Eltern, Schülern und Lehrern auszutauschen oder schon für seine Liebsten ein Geschenk für Weihnachten zu finden.

(BETTINA LYKO) ■

Letzter Ausweg: Frauenhaus

Seit 20 Jahren unterstützt das Frauenhaus des SKFM von häuslicher Gewalt bedrohte Frauen

Kinderlachen schallt durchs Haus. Der Tisch im großen Esszimmer ist gedeckt. An den Wänden hängen bunte Bilder, die Sonne scheint durch die Fenstermalereien. Beim Essen geht es gemütlich zu. Es wird geplaudert, gelacht und vom Tag erzählt. Schnell wird allerdings deutlich: Es sind keine gewöhnlichen Tage, von denen die Frauen berichten. Es geht um Behördengänge und Beratungsgespräche. Zwischen den Zeilen schwingen immer wieder schmerzliche Erinnerungen an Vergangenes und die Angst vor der Zukunft mit. Alle Frauen teilen das gleiche Schicksal: Sie haben sich von ihren gewalttätigen Partnern getrennt und wollen nun einen Neuanfang wagen. Im Frauenhaus des SKFM haben sie vorübergehend Zuflucht gefunden.



Für die Leiterin des Frauenhauses Rita Rüttger gehören vertrauliche Gespräche zum Alltag.

Traumatisiert

„Wenn die Frauen zu uns kommen, sind sie oft am Ende ihrer Kräfte. Hier bekommen sie den Schutz des Hauses und wir versuchen, sie zu entlasten und zu stärken“, sagt Rita Rüttger. Die Leiterin des Frauenhauses kennt die Nöte der Betroffenen. Viele sind durch die jahrelange Erfahrung häuslicher Gewalt traumatisiert. Einige haben sich aus einer akuten Notsituation ins Frauenhaus geflüchtet. Andere haben sich zuvor in der Interventionsstelle beraten lassen, um schließlich den Schritt aus der Beziehung zu wagen. Oft wird der Kontakt zur Beratungsstelle auch nach einem Polizeieinsatz hergestellt.

Verängstigt und verunsichert

Kommen die Frauen dann im Frauenhaus an, sind oft nicht nur die Frauen, sondern auch die Kinder verängstigt und verunsichert. So wie die 16-jährige Sarah, die gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester im Frauenhaus wohnt. Sie selbst hatte schon ein Jahr in einer betreuten Jugendwohngruppe gelebt, nachdem die Schwierigkeiten mit dem aggressiven Lebensgefähr-

ten der Mutter zu groß geworden waren. Nun hofft sie auf einen Neuanfang als Familie mit Mutter und Schwester – ohne Männer.

Gewalt in der Familie

Nur wenige Jahre älter ist Nicole Rolfes (Name von der Redaktion geändert), die gemeinsam mit ihrem Sohn seit vier Wochen im Frauenhaus lebt. Fünf Jahre war die 19-jährige mit dem Vater ihres erst vier Monate alten Babys zusammen, immer wieder hat



Von häuslicher Gewalt sind auch immer die Kinder betroffen.

der die junge Mutter geschlagen. „Unser Sohn war ein Wunschkind, aber getreten hat er mich auch während der Schwangerschaft“, erinnert sie sich an das dunkelste Kapitel ihres Lebens. Als ihr Lebensgefährte wieder zuschlug, habe sie plötzlich nicht nur Angst um sich, sondern auch um ihren Sohn bekommen. „Meine Mutter hat dann die Polizei gerufen“, spricht die junge Frau über den Moment, in dem ihr Leben eine neue Richtung nehmen sollte. Kontakt zum Vater ihres Sohnes

hat sie seither nicht mehr. Nach einigen unbeantworteten Anrufen auf dem Handy hat Nicole Rolfes ihre Nummer ändern lassen. Seitdem kommt sie langsam zur Ruhe. Und sie denkt darüber nach, wie es nun weitergehen soll.

Kontaktsperre

Neue Handynummer, keine eigene Wohnung, kein Kontakt zu früheren Freunden: Der Schutz vor dem gewalttätigen Partner bringt viele Veränderungen mit sich. Nicht alle lassen sich leicht verkraften. Die meisten Frauen wagen einen Neuanfang fernab des bisherigen Wohnortes. „Bei Ämtern und Behörden wird eine Informationssperre veranlasst, damit der frühere Partner die neue Anschrift nicht ausfindig machen können“, so Alexandra Herberitz. Die Sozialpädagogin gehört zum Team des SKFM, der die Einrichtung seit mittlerweile 20 Jahren betreibt. Unterstützt werden die Frauen vor allem praktisch, bei der Suche nach ei-

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

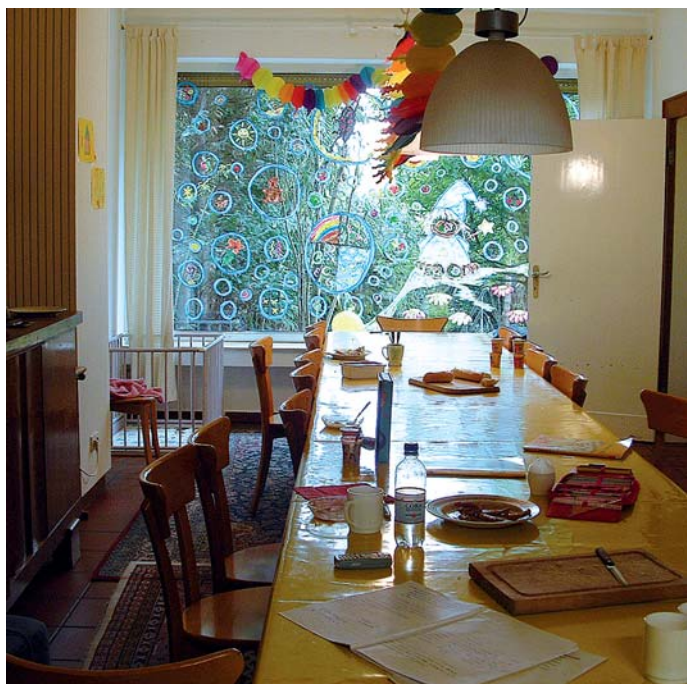
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Im großen Esszimmer treffen sich die Frauen und ihre Kinder zu gemeinsamen Mahlzeiten. Fotos (3): Maguire

ner neuen Wohnung oder einem Job. „Wir begleiten nicht therapeutisch, sondern lösungsorientiert“, so Rita Rüttger. Allerdings werde den Frauen empfohlen, sich nach dem Aufenthalt im Frauenhaus auch die Hilfe eines Psychotherapeuten zu suchen. „Die Frauen fangen bei Null an, das ist alles andere als leicht“, weiß die Leiterin des Frauenhauses.

Umgangsrecht

Ein großes Problem sei auch das Umgangsrecht des früheren Partners mit den gemeinsamen Kindern. „Viele Männer versuchen, über die Kinder vor allem Macht auf ihre ehemaligen Part-

nerinnen auszuüben. Die derzeitigen Gesetzesregelungen gehen von normalen Familienverhältnissen aus und werden dieser Situation nicht gerecht“, thematisiert Rita Rüttger ein bislang ungelöstes Problem mit teilweise verheerenden Folgen. Denn durch den Umgang mit dem gewalttätigen Mann können nicht nur die Kinder, sondern auch die Frauen nur unzureichend geschützt werden. Immer wieder kommt es vor, dass Männer vor der Haustüre der neuen Wohnung auftauchen. Dann beginnt der Kreislauf aus Bedrohung, Verfolgung und Gewalt von vorn.

SABINE MAGUIRE ■

Info

Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es das Frauenhaus des SKFM im Kreis Mettmann. Seither haben dort 1252 Frauen mit ihren Kindern Schutz und Hilfe bekommen.kehrten in den ersten Jahren noch beinahe 50 Prozent der Frauen in die Gewaltbeziehung zurück, ist es mittlerweile nur noch jede fünfte Frau.

Das Frauenhaus im Kreis Mettmann ist unter der Notrufnummer 02104/922220 rund um die Uhr erreichbar. Die SKFM-Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt berät Frauen bei der Lösung aus Gewaltsituationen. Telefon 02104/1419221 www.skfm-mettmann.de

(Sub-)Kulturen und andere Festlichkeiten



Foto: privat

Bevor wieder alle auf das Weihnachtsfest zustürmen, gibt es noch andere Feierlichkeiten, die nicht so populär und bekannt sind, aber doch eine alte Tradition haben. Ende Oktober feiert die westliche Welt Erntedankfest, Allerheiligen, Halloween und den Dias del los muertos (Tag der Toten). Die mythischen Ursprünge dieser besinnlichen Festtage sind mehrere Jahrhunderte alt und werden auch heute noch, wenn auch häufig im moderneren Gewand, gefeiert. Im Kern sind sie sich mehr als ähnlich: Es geht um die Begegnung mit dem Tod; der Schleier zwischen den Welten soll in dieser Zeit am dünnsten sein. Man gedenkt seiner Toten, auf verschiedene Arten, die einen beten still und traurig, die anderen feiern nicht weniger ehrfürchtig, aber sie lachen dem Tod dabei ins Gesicht. Dies hat wohl damit zu tun, wie sehr das Thema Tod in der jeweiligen Gesellschaft tabuisiert ist, wie sehr man den Tod als zum Leben dazu gehörend betrachtet oder ob er eher

gefürchtet wird. Da der Tod zu jedem kommt, muss auch jeder damit leben. Auf welche Art dies zelebriert wird, sollte doch jedem selbst überlassen sein. („Leben und leben lassen!“ Oder heißt es in diesem Fall: „Sterben und sterben lassen!“?) Was macht es da schon aus, die Todesmutigen und -fürchtigen in gruseligen Horrorgewändern an einem Wochenende durch die Lande ziehen zu lassen?

In einer so technisierten Welt wie der unsrigen ist es doch etwas Positives, wenn die digitale „Social Media“-Welt mal nicht an erster Stelle steht. Auch wenn Wissenschaft und Technik die Menschheit aufgeklärt hat, die Brauchtümer und Feste modernisiert und angepasst wurden, will der Mensch tief im Innern doch an etwas glauben. Die Welt hält nun einfach nicht mehr, so zumindest das Empfinden vieler, so viel bereit wie vorher und so richtet sich das Augenmerk der neuen Welt auf etwas Altes und eventuell Mystisches. Ob nun in einer traditionellen Kirche, egal welcher Richtung, oder in einer anderen mythologisch verankerten Form. Wer es nicht glauben will, schaue sich einmal die Kino- und TV-Produktionen dieses Jahrtausends, basierend auf Büchern, an: angefangen beim Herrn der Ringe, über Harry Potter bis zu Twilight, um nur einige zu nennen – und man staune über die wachsende Anhänger-gemeinde. Die Begeisterung für die übernatürlichen Wesen, ob nun Hexen und Zauberer oder

Vampire, Feen und Werwölfe, ist seit Jahren ungebrochen und wird bei vielen Anhängern ausgelebt, wie andere ihren Glauben mit dem sonntäglichen Besuch in der Kirche es tun. Und dies ist dann ja im übertragenen Sinne auch etwas, woran eine Gruppe Gleichgesinnter glaubt und es (aus)lebt. Ob der Glaube an die 'Supras' (menschlich, aber mit übernatürlichen Fähigkeiten) und die andere Welt begründet, berechtigt oder Unsinn ist, und wie viel Aufmerksamkeit ihr gewidmet wird, liegt bei einem selbst, doch möchte ich daran erinnern, dass Millionen Menschen einem Gott und seinem Sohn folgen und ihnen am Ende eines jeden Jahres huldigen, und auch hier basiert alles auf einem Buch und dessen Interpretation.

Letztendlich versucht doch jeder, in dieser Welt zurechtzukommen und seinen Platz in der Welt zu finden. Die einen versuchen es mit Koexistenz, denn wir sind ja schließlich nicht alleine auf dem Planeten, während die anderen es darwinistisch probieren und nach dem „Recht des Stärkeren“ leben. Die Gemeinsamkeit zwischen allen Menschen ist die Suche nach dem persönlichen Glück und dem Sinn des Lebens; und dieser besteht darin, seine Gabe zu suchen – sie zu finden bedeutet Glück, sie nicht zu finden, bedeutet Elend. Ich wünsche allen Leser(inne)n eine schöne Vorweihnachtszeit und viel Spaß bei der Suche!

(VALESKA BERGMANN) ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

„Die Kommunalpolitiker machen sich kein richtiges Bild“

Seit Jahren kämpft die Haaner AWO mit sinkenden Zuschüssen / Vorsitzender Frieder Angern fordert ein kommunalpolitisches Votum

Sinkende Zuschüsse, Personal-kürzungen und die Unsicherheit, wie lange es so noch weiter gehen kann: Seit Jahren plagen Frieder Angern die gleichen Sorgen. Mehr als 15 Jahre hält der Vorsitzende des AWO-Ortsvereins nun schon die Zügel in der Hand. Die Einrichtung inmitten eines schleichenden Sozialabbaus und „finanzieller Streichkonzerte“ durch schwere Zeiten zu navigieren, wird immer mehr zum Kraftakt. Dass es dennoch gelingt, verdankt Angern einem engagierten Team von hauptamtlichen Mitarbeitern und Ehrenamtlern. Dort wird man nicht müde, immer neue Wege und Ideen zu finden, um das Angebot des Seniorentreffs auf hohem Niveau halten zu können.

Finanzloch

„Im letzten Jahr gab es die Aktion '10 Prozent plus', nennt Angern nur eine von vielen Maßnahmen, um das „Finanzloch“ zu stopfen. Kursgebühren, Beiträge, Sponsorengelder: Alles sollte um eben diese zehn Prozent aufgestockt werden. Es gab schon Sparschweine, für besondere Projekte wurden Stiftungsgelder geworben und erst im Juni wurden erneut die Personalstunden reduziert. „Wir haben sechs Stunden gestrichen“, bedauert Frieder Angern eine Maßnahme, die ihn besonders schmerzt. So bleibe immer weniger Zeit für Einzelgespräche mit Senioren, die Hilfe in besonders schwierigen Lebenssituationen suchen. „Es kann nicht alles von Ehrenamtlern gestemmt werden. Und



Awo-Vorsitzender Frieder Angern und Mitarbeiterin Jutta Barz suchen nach kreativen Lösungen.

Foto: Maguire

auch für deren Anleitung und Unterstützung brauchen wir hauptamtliches Personal“, stellt Angern klar.

Personalkosten

Dabei muss der AWO-Vorsitzende die Qualität des Angebots auch deshalb im Auge behalten, weil ansonsten die Zuschüsse des Kreises sinken würden. „Es ist ein Paradoxon“, versucht Frieder Angern zu erklären, in welche Nöte nicht nur die Haaner AWO dadurch gerät. „Jedes Jahr werden Punkte für die Qualität

des Angebotes vergeben. Weniger Punkte bedeuten weniger Zuschüsse.“ Was sich einerseits plausibel anhört, führt andererseits zu großen Problemen. Nicht nur, dass alle Einrichtungen im Kreis Mettmann so zu Konkurrenten bei der Mittelvergabe werden, stört Angern. Vor Probleme stellt den AWO-Vorsitzenden auch die Tatsache, dass es umso mehr Punkte gibt, je qualifizierter das Personal ist: „Diese Mitarbeiter müssen wir natürlich tariflich entsprechend höher einstufen, was wiederum die Personalkosten nach oben treibt.“

Haushaltsdefizit

Dabei darf er nicht aus den Augen verlieren, dass es vor allem die laufenden Kosten sind, die kaum noch zu stemmen sind. „Für einzelne Projekte können wir Sponsoren suchen. Die übernehmen aber nicht die Betriebskosten“, stellt Angern klar. Noch zum Jahresbeginn ist die Haaner AWO mit 23 000 Euro Haushaltsdefizit gestartet. „Das müssen

mindest in diesem Jahr durch den Kreistag gegeben, der den Zuschussdeckel hochgehoben und auch für die kommenden drei Jahre eine geringfügige Steigerungsrate vorgesehen hat.

Politische Verantwortung

Von der Kommunalpolitik in Haan fordert Angern schon seit Jahren eine sozialpolitische Entscheidung. „Die Ratsmitglieder machen sich kein richtiges Bild. Dort werden finanztechnische Entscheidungen getroffen“, beklagt er das bislang ausbleibende städtische Votum und die Tatsache, dass die städtischen Zuschüsse seit Jahren gedeckelt sind. „Wenn ich Sozialpolitik mache, muss ich auch die politische Verantwortung übernehmen“, fordert er die Politik auf, sich für die AWO stark zu machen. „Die Zuschüsse sind so genannte freiwillige Leistungen der Kommune, die nicht gezahlt werden müssen. Ich kämpfe schon seit Jahren dafür, dass darüber mit der Stadt ein Vertrag geschlossen wird, damit wir auf einer stabilen Basis kalkulieren können.“ Bislang ist die Bereitschaft zu einem solchen Schritt offenbar nicht vorhanden. Deshalb werden die 13 000 Menschen, die jedes Jahr die Einrichtung in der Breidenhofer Straße besuchen, auch zukünftig immer wieder darauf hoffen, dass es dem AWO-Vorstand gelingt, die Türen ein weiteres Jahr offen zu halten.

(SABINE MAGUIRE) ■

Ihr Spezialist für Gebrauchtimmobilien in Haan!



Immobilien seit 1971 • 02129-94990
WUNDES & PARTNER
Haan und Düsseldorf • www.wundes.de

Kommentar

(SM) Not macht erfinderisch und kreativ. Das ist seit Jahren das Motto, mit dem die Haaner AWO das Angebot der Einrichtung über die finanzielle Notlage hinweg rettet. Und weil das schon lange so geht, wird es auch ewig so weitergehen. Das jedenfalls scheinen all diejenigen zu glauben, die sich sozialpolitisches Engagement auf die Fahnen schreiben, ohne es entsprechend zu

fördern. Finanzielle Zuwendungen an Qualitätsstandards zu knüpfen und gleichzeitig Zuschüsse zu kürzen, bedeutet, die Risiken auf andere abzuwälzen. Wer dabei auf den Idealismus der engagierten AWO-Mitarbeiter setzt, die den „Karren schon immer wieder aus dem Dreck ziehen werden“, leugnet seine sozialpolitische Verantwortung. ■

Kinderkrimis ohne Mord und Totschlag

Seit drei Jahren sitzt der Kinderbuchverlag Albarello in Gruiten / 300 Bücher sind dort schon erschienen

Mit Octopus, dem Tintenfisch, fing alles an. Momentan sind es in der druckfrischen Neuerscheinung Löwe Lino und Waschbär Winnibald, die auf 90 Kinderbuchseiten von ihrer Freundschaft erzählen. Dazwischen liegen beinahe 300 Bücher, eine lustige Familie bunt illustrierter Figuren und die Geschichte eines kleinen Verlages, der sich längst am Markt etabliert hat. Dabei hatte es damals, vor 25 Jahren, noch recht beschaulich angefangen. „Wir sind als typischer Wohnzimmer-Verlag gestartet“, erinnern sich Julia Volmert (47) und Frank Zimmermann (51) an die ersten Schritte ins Verlagsgeschäft. Zum ersten Mal begegnet waren sich beide übrigens kurz zuvor auf einer Party. Ein abendfüllendes Gesprächsthema war schnell gefunden: Beide wollten nach dem Studium für Visuelle Kommunikation Kinderbücher schreiben und illustrieren. Es funkte nicht nur beruflich, sondern auch privat.

Albarello expandiert

Die ersten 32 bedruckten Seiten rings um Tintenfisch Octopus und das damals angesagte Thema „Friedenspädagogik“ ließen nicht lange auf sich warten. „Es war ein Flop“, erinnert sich Frank Zimmermann daran, dass der Erstling ein Ladenhüter wurde. Eine Fischhändlerin mit Messern in der Hand und Zeichnungen aus noch ungeübter Studentenhand: das war offenbar nichts, womit man Eltern und Kinder vom Hocker reißen konnte. Aber schon der zweite Versuch war ein Volltreffer. Der Anfang war gemacht und „Albarello“ expandierte. Schnell wurde es eng im heimischen Wohnzimmer, überall stapelten sich Bücher. Die auf

der ratternden Schreibmaschine getippten Rechnungen führten zu Klagen bei den Nachbarn, die sich von der nächtlichen Geräuschkulisse um den Schlaf gebracht fühlten.

Buchmesse

„Als wir nach dem dritten Buch zum ersten Mal bei der Frankfurter Buchmesse waren, wären wir beinahe als kleinster Stand nominiert worden“, erinnert sich Frank Zimmermann. Damals habe es allerdings noch einen Autor gegeben, der sein einziges Werk auf einem Bauchladen präsentiert habe. Deshalb konnte sich „Albarello“ zumindest mit dieser Auszeichnung nicht schmücken. Dafür gibt es seit 25 Jahren treue Leser, von denen so manch einer das Erscheinen neuer Bücher kaum erwarten kann. Lesen kann man die übrigens nicht nur in deutscher Sprache, sondern einige auch in chinesischer, koreanischer oder isländischer Übersetzung. „Eine türkische Lizenz ist gescheitert, weil es zuviel Aufwand gewesen wäre, die Kreuze auf den Kirchtürmen komplett neu als Minarette zu illustrieren“, spricht Julia Volmert über das alltägliche Verlagsgeschäft, das dem Wohnzimmer längst entwachsen ist. Zwischenzeitlich hatte der Verlag bis zu 17 Mitarbeiter. Nachdem die Auslieferung nicht mehr selbst gestemmt werden muss, sind es nur noch zwei.

Neue Ideen

Sich gegen die Konkurrenz der großen Kinderbuchverlage durchzusetzen, sei nicht immer leicht gewesen. „Aber wir lassen uns immer etwas Neues einfallen, das andere dann leider schnell übernehmen“, sagt Frank Zimmermann. So war „Albarello“



Julia Volmert (47) und Frank Zimmermann (51) haben den Verlag vor 25 Jahren gegründet.

Foto: Maguire



Der Löwe Lino erzählt in „Beste Freunde durch dick und dünn“ von seiner Freundschaft zu Waschbär Winnibald.



Titelmotiv aus dem Sammelband „Nur Mut, Du bist stark“. Grafik (2): Albarello

einer der ersten Verlage, in dessen Büchern kleine Spielfiguren zu finden waren. Auf der Verlags-Homepage gibt es auch Bastelanleitungen, passend zu den Geschichten. Gewaltfreie Kinderkrimis ohne Mord und Totschlag: Auch diese Idee war ein Novum auf dem Kinderbuchmarkt.

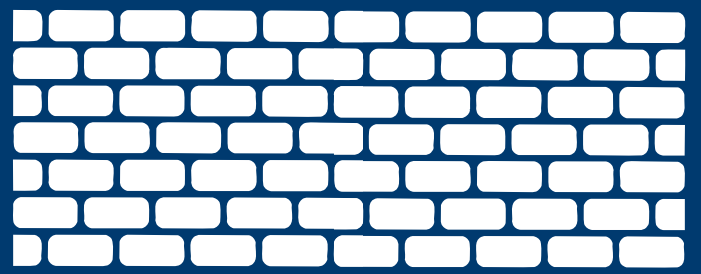
(SABINE MAGUIRE) ■



Kleintierpraxis
Altes Postamt
Tierärztin
Christina Scherer
Bahnstraße 5
42781 Haan-Gruiten
Tel. 02104 / 808 94 14

Albarello

Der Kinderbuchverlag „Albarello“ wurde vor 25 Jahren gegründet. Vor drei Jahren wurde der Standort von Wuppertal nach Haan verlegt. Mehr als 30 Texter und Illustratoren waren seither beim Verlag beschäftigt. Von den 300 erschienenen Kinderbüchern sind etwa 140 noch lieferbar. Einige davon sind mittlerweile in 14 Sprachen erschienen. www.albarello.de



Gesünder leben mit LED-Vitallicht

Licht ist von enormer Wichtigkeit für die psychische und physische Gesundheit des Menschen. Es dient nicht allein dem besseren Sehvermögen, sondern beeinflusst auch den Hormonhaushalt, das Immunsystem und weitere Bereiche des Organismus. So richtet sich etwa unser gesamter Tages- und Schlafrythmus nach dem natürlichen Lichtablauf. Dieser bestimmt maßgeblich mit, wann unsere Leistungskurve steigt oder fällt. Und diesen Effekt gilt es zu nutzen: Mittlerweile ist Licht aus diesem Grund zu einem vielbeachteten Aspekt gesunden Wohnens geworden.

Insbesondere angesichts der nun kürzer und dunkler werdenden Tage ist ein Lichtkonzept im Eigenheim gut dazu geeignet, den Bewohnern neue Kraft und Energie zu spenden. Auch das von der Fachhochschule Südwestfalen mitentwickelte Farblichtsystem VitaLED von Brumberg beeinflusst den Biorhythmus des Menschen positiv. Das LED-Vitallicht lässt sich über die Software individuell und komfortabel regeln. Per Touchscreen können die Bewohner eines Hauses vordefinierte Lichtdesigns wie „Wake-Up“, „Relax“,

„Chill-Out“, „Rainbow“ oder „Vital-Verlauf“ einstellen oder verändern. Das von Rot über Gelb und Blau bis hin zu Weiß reichende Farbspektrum vermittelt dann je nach Wunsch Wärme, fördert die Konzentration, belebt den Geist oder bringt die gewünschte Entspannung. In den unterschiedlichen Szenarien wechseln sich die Effekte von Farb- und Weißlicht ab – stufenlos und abhängig von der Tageszeit. So gezielt eingesetzt, beeinflusst das Licht nicht nur das subjektive Wohlbefinden, sondern wirkt sich auch gesundheitsfördernd auf Körper und Seele aus. Man fühlt sich wacher und besser. Über die intuitive Bedienoberfläche kann man die Lichtstimmung zum Beispiel mit der gewünschten Wohnraumtemperatur und der Lieblingsmusik kombinieren. Verschiedene Funktionen werden in die KNX-Technik miteingebunden, sodass ein stimmiges Gesamtbild entsteht. Die Räume gewinnen spürbar an Atmosphäre.

Im eigenen Glaspalast

Der Sommer 2013 brachte Sonne satt und unsere Freizeit fand wochenlang fast nur im Freien statt. Da ist es verständlich, dass man sich das Gefühl, Teil der Natur zu sein, möglichst lange bewahren möchte. Das geht in der



Trend-Kombination: Der gedeckte Farbton „Caffe Latte“ harmoniert besonders gut mit dem warmen Rost-Ton.

Foto: epr/Alpina

Theorie mit zahlreichen Erinnerungen an schöne Sommertage. Oder aber man gönnt sich derartige Wohlfühlmomente praktisch zu jeder Saison: durch den Bau eines Wintergartens. Im eigenen Glaspalast kann man dem alljährlichen Winterblues getrost Lebewohl sagen, denn kein anderer Wohnraum schafft es, uns gleichsam so viel Freiheit und Geborgenheit zu vermitteln. Neben höchster Wohnqualität warten weitere Vorzüge auf die

Bewohner: Im Sonnenparadies lassen sich nicht nur die persönlichen Vorstellungen an Design verwirklichen. Wer bei Planung und Ausführung professionell begleitet wird, muss auch nicht befürchten, dass das transparente Domizil zur Energieschleuder wird. Im Gegenteil: Oft werden Nebenräume durch den zusätzlichen Lichteinfall mit erwärmt, was die Energiebilanz verbessert oder zumindest ausgleicht. Bei Fragen stehen die Experten der

Wintergarten-Fachbetriebe kompetent zur Seite. So wandert der Blick nicht länger zum Geldbeutel, sondern verfolgt entspannt das winterliche Treiben aus der Glasoase heraus.

Barrierefreies Duschen

„Heute schon an morgen denken“ – das gilt für die finanzielle wie für die häusliche Altersvorsorge. Im Bad zum Beispiel laden ebenerdige Duschen mit

Sanitär, Heizung, Klima
fließend gut seit 1958

DIRO

DIRO Haustechnik in Haan-Gruiten
Telefon (0 21 04) 9 67 90
www.diro-haustechnik.de

Zwei starke Partner

Hahnenberg Service GmbH
Werksvertretung der Cosmos Feuerlöschgerätebau GmbH



- Wartung und Verkauf von Feuerlöschern
- Wandhydranten
- Rauchabzüge
- CO₂-Abfüllstationen

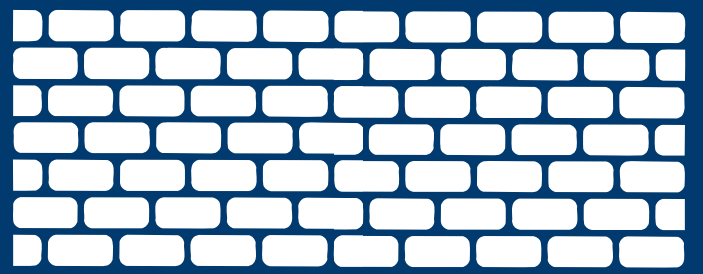
GTG GmbH
Gebäudetrocknung

- Bauaustrocknung
- Estrichtrocknung
- Wasserabsaugen
- Rohrbruchsuche

Lager und Verwaltung: Herzogstr. 21
Talstr. 30 · 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 / 10 61 698 · Fax 0 21 73 / 10 61 699
maurice.gladbach@gtg-gebaeudetrocknung.de
www.gtg-gebaeudetrocknung.de

Herzogstr. 21
40764 Langenfeld

Telefon 0 21 73 / 39 48 00
d.gladbach@pulvermanni.de



bodentiefen Glaselementen zum barrierefreien Eintritt ein. Das wissen nicht nur ältere, sondern auch kranke Menschen und Kinder zu schätzen. Das Bad wirkt außerdem großzügiger und man fühlt sich nicht mehr so eingengt. Für einen hohen Wohlfühlfaktor sorgen auch gläserne Wände aus Einscheiben-Sicherheitsglas, wie beispielsweise aus SECURIT. Das Glas hat eine vier- bis fünfmal höhere Biegefestigkeit als normales Glas, ist dadurch bruchsicherer und außerdem beständiger gegen rasche Temperaturwechsel. Weiterer Vorteil von Ganzglasduschen: Die durchgängigen, fugenlosen Glaswände bieten dauerhafte Sicherheit vor Durchfeuchtungsschäden. „Walk-in-Duschen“ integrieren sich optimal in jedes Bad, egal ob sie als Eckdusche, vor einer Wand oder mitten im Bad installiert werden. Wer seiner Körperpflege lieber „uneinsichtig“ nachgeht, bestellt die Glaswände in Ornamentglas. Und auch Duschen in Farbe und von Design umgeben ist durch Glas möglich – getönt, mit Mustern oder als Gussglas.

Kostenminimale Energieversorgung

Der vergangene lange Winter ist noch nicht ganz vergessen, schon steht nach kurzer Sommerpause die nächste Heizperiode vor der Tür. Immer mehr technisch ausgereifte Systeme machen den Wechsel der häuslichen Heizungsanlage lukrativ, denn steigende Energiekosten bei schlechter Effizienz lassen die Kostenspirale immer schneller drehen. Ein Minikraftwerk vereint eine kostenminimale so-

wie umweltschonende Energieversorgung mit einer nutzerfreundlichen Bedienbarkeit. Die intelligente Technologie der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ermöglicht nämlich die gleichzeitige Versorgung mit Strom und Wärme: Während die Stromerzeugung bedarfsorientiert zum direkten Selbstverbrauch erfolgt, wird die gleichzeitig produzierte Wärme in einem Pufferspeicher mit Frischwassersystem für den späteren Verbrauch bereitgestellt. So kann sie anschließend für die Raumheizung oder zur Warmwasserbereitung genutzt werden. Mit der Mikro-KWK-Anlage, die speziell auf den Bedarf von Ein- bis Dreifamilienhäusern abgestimmt ist, kann der Hausbesitzer umweltschonend und hocheffizient bis zu 80 Prozent des eigenen Stromverbrauchs abdecken.

Rost als Akzent für die Wand im Trend

Bilder, Fotos, Bordüren oder farbliche Effekte – charismatische Highlights im Raum machen die Wand zu einem kleinen Kunst-Objekt. Für die erfolgreiche Linie „Farbrezepte“ der Traditionsmarke Alpina gibt es Zuwachs bei den innovativen Kreativeffekten: die „Rost Optik“. Ihre hochwertige Optik gibt den Wänden einen Vintage-Look, der sich ideal mit Akzentwänden der Farbrezept-Töne kombinieren lässt – und das in nur einem Verarbeitungsschritt. Tim Mälzer hat gemeinsam mit dem FarbDesignStudio des Unternehmens die Farbpalette entwickelt und benannt. Die Kreativeffekte der Alpina „Farbrezepte“ sind so besonders, weil sie durch die enthaltenen Effekt-



Das wäre mit fachmännisch angebrachten Sturmklammern wohl nicht passiert: Besonders im Herbst sollten Hausbesitzer auf eine ausreichende Windsogsicherung des Daches achten. Foto: epr/Friedrich Ossenberg-Schule

Quarzsande und Pigmente der Oberfläche eine einzigartige Struktur verleihen: Sie brechen monotone Flächen auf und zaubern durch die samtigen Oberflächen Lichteffekte im Raum. Die „Farbrezepte“ bieten aktuelle Trend-Kombinationen, bei denen sich der Verbraucher sicher sein kann, dass sie harmonisieren. Auch für die „Rost Optik“ hält Alpina anschauliche Rezepte bereit; zum Beispiel wie sich der warme Rost-Ton harmonisch mit einem gedeckten „Caffe Latte“ oder einem Off-White-Ton wie „Erste Sahne“ kombinieren lässt.

Sicher durch die stürmische Herbstzeit

Schon wieder ist sie schneller da als vielen lieb ist: die ungemütliche Herbstzeit. Häufig fallen große Hagelkörner herab, es regnet Bindfäden oder stürmt gleich so stark, dass draußen abgestellte Gegenstände haltlos umherwirbeln. Wer unbedingt vor die Tür muss, wappnet sich mit Regenkleidung, Schirm oder Hut. Wesentlich besser trifft es aber wohl diejenigen, die ihr Heim beim Unwetter gar nicht erst verlassen müssen. Umso bedrohlicher ist es dann, wenn Windböe, Blitz und Co selbst vor

dem eigenen Zuhause nicht Halt machen. Denn gerade im Herbst müssen Hauseigentümer durch das gesteigerte Sturm- und Orkanrisiko wieder mit erheblichen Schäden an Gebäude oder Dach rechnen. Glücklicherweise können sich alle, die mit der Anbringung von sogenannten Sturmklammern optimale Vorsorge leisten. Die technischen Befestigungselemente bieten langfristig eine ausreichende Windsogsicherung des Daches und sollten daher bereits beim Hausbau von Planern wie Dachdeckern vorgeschlagen und verarbeitet werden. Der Hersteller Friedrich Ossenberg-Schule (FOS) zum Beispiel bietet hier für fast jede Dachpfanne die passenden Klammern. Aber nicht nur beim Neubau, auch an älteren Gebäuden ist eine nachträgliche Mon-

tage ratsam und lässt sich vom Profi mit dem entsprechenden Material problemlos umsetzen. Wer also buchstäblich sicher durch den stürmischen Herbst kommen möchte, der spricht seinen regionalen Fachmann am besten direkt auf die wichtige Schutzmaßnahme an und beauftragt ihn mit der Anbringung der Klammern. Übrigens: Den geringen Mehraufwand an Kosten und Montagezeit sollte niemand scheuen. Denn mit professionell angebrachten Sturmklammern umgeht man nicht nur das Risiko, dass heftige Böen große Löcher in Dach und Geldbeutel verursachen. Sie verhindern auch ein Eindringen von Nässe ins Gebäude und ermöglichen – je nach Versicherung – sogar günstigere Tarife.

(EPS) ■

Eintritt frei!
ImmobilienTag
HILDEN

So. 10. November
von 11.00 – 16.00 Uhr
Hotel am Stadtpark (Klotzstr. 22)
Mehr unter www.ischerland-events.de

Ausführungen
aller Dacharbeiten
Isolierungen
Fassadenbau
Bauklempnerei

STEFAN KEMPER
Dachdeckermeister

Fürker Straße 28 - 42697 Solingen
Telefon 02 12/2 33 29 99 - Fax 02 12/2 33 29 28
Kemper-Stefan@t-online.de

Ein Traditionsverein im Umbruch: Die SSVg. Haan und der Dreijahresplan des Trainers

Finanzielle Abstriche nach dem Rücktritt des alten Vorstandes / Neuwahlen im Februar des kommenden Jahres

Ein Traditionsverein befindet sich im Umbruch. Die Fußballer der SSVg. Haan möchten zurück auf den Weg nach oben, müssen aber zunächst die Vereinsstrukturen neu organisieren. Was mit finanziellen Einschränkungen einher geht und die sportlichen Zielsetzungen nicht einfacher macht. Der Weg zurück nach oben wird für die Spielvereinigung beschwerlich, soll aber im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten realisiert werden.

Turbulente Zeiten

„Wir können nicht mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen“, betont Jugendgeschäftsführer Steffen Behnke, der nach dem Rücktritt des Vorstandes auch im Seniorenbereich mitarbeitet. Im August erklärte der langjährige SSVg.-Vorsitzende Ingo Thönes (68) aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Kassierer Thomas Heller zog sich ebenso aus dem Vorstand zurück. Den kommissarischen Vorstand um Geschäftsführer Hans-Peter Flöckinger und Stefan Billetter (Bruder von Trainer Andreas Billetter) unterstützen bis zu den im Februar nächsten Jahres geplanten Neuwahlen neben Steffen Behnke noch Cornelia Wierprecht (kommissarische Kassiererin) sowie Andreas Pluto. Steffen Behnke wird sich nach den Neuwahlen voraussichtlich wieder



Auf einem schweren Weg zurück zu alten erfolgreichen Zeiten: Die Kreisliga-Fußballer der SSVg. Haan

Fotos (3): SSVg. Haan

auf die Arbeit in der Juniorenabteilung konzentrieren. „Ich habe drei Söhne, da bleibt einfach keine Zeit“, sagt der 38-jährige. Fakt ist, dass durch den Rücktritt des Vorstandes die finanziellen Vereinbarungen mit den Spielern der ersten Mannschaft, die in der Kreisliga A Solingen unterwegs ist, neu gestaltet werden mussten. Nun befürchtet Trainer Andreas Billetter in der Winterpause den großen Ausverkauf mit dem Verlust wichtiger Leistungsträger. „Viele Spieler sind

wegen der abgelaufenen Wechselfrist geblieben und könnten jetzt im Winter gehen.“ Der engagierte Coach trat in der vergangenen Saison das Traineramt in Haan mit klaren Zielsetzungen an. „Ich persönlich habe einen hohen Anspruch und möchte den Verein in der Bezirksliga etablieren. Das wäre schon eine gute Sache“, sagt der 40-jährige Übungsleiter, der das Umfeld tauglich für höherklassigen Fußball hält. „Mit unserem Kunstrasenplatz und dem schönen Klubhaus gibt die Anlage auch vom Flair was her.“ Zuletzt spielte der Verein übrigens in der Saison 2003/04 in der Landesliga. Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga 2007/08 hängt der Klub seit fünf Jahren in der Kreisliga fest. Dies soll sich ändern. Die Umsetzung des von ihm bei seinem Amtsantritt ausgearbeiteten Dreijahresplans, an dessen Ende der Bezirksliga-Aufstieg stehen soll, sieht Andreas Billetter aber gefährdet. „Ich bin ein Mann der offenen Worte. Nach den vielen überraschenden Ereignissen im Verein wird es für Haan schwer, wenn sich nichts ändert“, meint der Coach und fordert neue Strukturen in der sportlichen Leitung. „Ich bin hier als Trainer das

Mädchen für alles. Das muss sich ändern. Bei uns stellt sich die Frage: Was möchte man in Haan sportlich nach außen zeigen?“ Derweil arbeitet der kommissarische Vorstand engagiert an der Außendarstellung und der Suche nach neuen Sponsoren. „Wir suchen gezielt die Zusammenarbeit mit lokalen Firmen, die Interesse haben, den Verein hochzuhalten“, berichtet Steffen Behnke und kann hierbei auch schon erste Erfolge vermelden.

Aufstieg der A-Junioren

Die Umsetzung von Billetters Dreijahreskonzept ließ sich im ersten Jahr hervorragend an. In der vergangenen Saison landeten die Haaner in der ersten Spielzeit mit ihrem neuen Coach auf einem ausgezeichneten dritten Platz. Dazu gelang den Verantwortlichen der Wiederaufbau der A-Junioren, die auf Anhieb den Aufstieg in die Leistungsklasse schafften. Hier ist für die A-Jugend mit Trainer Hans-Peter Flöckinger der Klassenerhalt das erklärte Saisonziel. „Alles, was wir im ersten Jahr angestoßen haben, hat geklappt“, freut sich Andreas Billetter. Zwei Spieler aus den eigenen A-Junioren

schafften den Sprung in die erste Mannschaft: Sebastian Tusch (Sturm) und Frederik von Wirth (Abwehr). Auch ansonsten verstärkte der Coach seine Mannschaft mit überwiegend jungen Akteuren. Vom SV Hilden-Ost kamen Abwehrspieler Janis Vater (20) und Torhüter Gian-Luca Saiz (19) sowie von den A-Junioren des SV Hilden-Nord Stürmer Thomas Jarosch. Der erfahrenste Neuzugang erwies sich als Volltreffer. Torjäger Onur Dikisci (24/kam von Sportring Eller) erzielte nach zehn Spieltagen bereits zwölf Treffer. Mit einem Altersdurchschnitt von etwas über 21 Jahren gehört das Team zu den jüngsten der Liga. Aktuell arbeitet Billetter mit einem Kader von 25 Mann, wünscht sich von seinen Spielern aber noch mehr Engagement. „Manchmal fehlen beim Training 30 bis 40 Prozent der Spieler. Die jungen Leute zeigen heute im allgemeinen nicht mehr den Einsatz und die Bereitschaft. Fußball ist ein Teamsport, auch außerhalb des Platzes“, sagt Billetter, der übrigens auch beruflich als Leiter einer Ganztagschule in Düsseldorf seine pädagogischen Fähigkeiten beweisen muss. Ebenso als DFB-

**Wir vermitteln Zufriedenheit...
Vertrauen Sie in Sachen Immobilien Ihrem seriösen Partner vor Ort!**

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)
Daniel Holzhauer / Sabine Vonscheidt
Tel.: (02129) 575-155
E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)



Eine verschworene Gemeinschaft: In guten und in schlechten Zeiten steht das Team der Spielvereinigung zusammen.

Stützpunkttrainer für den Kreis Solingen bei der U 12 bis U 15 (Training in Baumberg). Der gebürtige Kölner entschied sich bereits in jungen Jahren für die Trainerlaufbahn und arbeitete im Juniorenbereich beim 1. FC Köln, TuSpo Richrath, SG Unterath und TuRU Düsseldorf. Bei den Senioren war er Co-Trainer bei Viktoria Köln und Yurdumspor Köln. Zuletzt trainierte Billetter Union Solingen und davor die zweite Mannschaft des TuSpo Richrath, ehe er das Engagement in Haan antrat.

Aufwärtstrend

In der Meisterschaft legte das Team nach einer durchwachsenden Vorbereitung (Billetter: „Wir

hatten viele Verletzungen und teils schlecht koordinierte Urlaubsplanungen.“) einen eher holprigen Saisonstart hin und fand sich zunächst im grauen Mittelfeld der Tabelle wieder. Zuletzt gab es dann aber mit dem 3:0 beim TuSpo Richrath II und dem überraschend deutlichen 5:1 gegen Bezirksliga-Absteiger HSV Langenfeld zwei Erfolgserlebnisse, die nach dem ersten Saisondrittel (zehn Spieltage) mit 16 Punkten den Sprung auf Platz acht brachten. Der Rückstand auf das punktgleiche Spitzenduo SV DITIB Solingen und SpVg. Solingen-Wald 03 beträgt jedoch bereits acht Zähler. Da können wohl trotz des Aufwärtstrends nur überzeugte Optimisten noch vom Angriff auf die Ta-

bellenspitze träumen. Aber der war in der zweiten Saison des Dreijahresplans auch kein Muss, obwohl Billetter mit seinem Team schon oben mitspielen möchte. Der Coach hält die Kreisliga A in dieser Saison für die stärkste und ausgeglichene der vergangenen Jahre. Jetzt gilt es aber zunächst, die Mannschaft zusammen zu halten, um in der nächsten Saison anzugreifen und Teil drei des Konzepts zu realisieren. Erfreulich: Die Spielvereinigung überwintert im Kreispokal und hat hier die dritte Runde erreicht. Im Viertelfinale geht es dann am 2. April 2014 auf der heimischen Anlage gegen den Ligarivalen GSV Langenfeld. Eine lösbare Aufgabe, die den Haanern mit etwas Losglück im Halbfinale sogar die Teilnahme am lukrativen Niederrheinpokal beschern könnte. Die Sieger der beiden Halbfinals sind neben Oberligist SF Baumberg für den Niederrheinpokal 2014/15 qualifiziert. Eine tolle Saison spielt bislang die zweite Mannschaft der Spielvereinigung in der Kreisliga B. Nach zehn Spielen liegen die Haaner (acht Siege/25 Punkte) auf dem zweiten Tabellenplatz. Trotz aller Probleme gibt es an der Hochdähler Straße also auch viel Positives zu berichten. Der Traditionsverein befindet sich im Umbruch, aber die Fußballer und Verantwortlichen der Spielvereinigung sind auf einem guten Weg mit der Rückkehr zu alten Zeiten. (FRANK SIMONS) ■



Abwehr-Talent: Der junge Janis Vater (20) kam vor Saisonbeginn vom SV Hilden-Ost an die Hochdähler Straße.

Trainerteams und Jugendteams

(FS) In der ersten Mannschaft der SSVg. Haan kann Andreas Billetter auf ein zuverlässiges Trainerteam bauen. Als Co-Trainer unterstützt Toni Bilotta die Arbeit und als Torwart-Trainer fungiert Hajo Aust. Physiotherapeut Carsten Piel ist für medizinische Fragen zuständig. Die zweite Mannschaft der Spielvereinigung betreut Trainer Dirk Giebels, Co-Trainer ist Kamil Michinski. Bei den A-Junioren sind Trainer Hans-Peter Flöckinger und sein Assistent Uwe Lanko

verantwortlich. Die Frauen-Mannschaft (Kreisliga) wird von Benni Abazaj (Torwart der ersten Herren) und Alexander Twellmeyer trainiert. Die Spielvereinigung hat aktuell knapp 500 Mitglieder (hiervon 350 Kinder und Jugendliche), 20 Jugendmannschaften (zwei Mädchen-teams) und noch eine Altherren-Mannschaft. Alle weiteren Infos zur Spielvereinigung im Netz unter www.ssvg-06-haan.de. ■

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Der **OPEL ADAM**

VON UNS GEBAUT, VON DIR VOLLENDET.

ADAM&YOU.

Wir leben Autos.

Jeder Mensch ist einzigartig. Mit dem Opel ADAM kannst Du das zum Ausdruck bringen – mit über 30.000 Kombinationsmöglichkeiten allein beim Außendesign!

Unser Barpreisangebot

für den Opel ADAM mit
1.2 ecoFLEX, 51 kW mit Start/Stop

schon ab

11.500,- €

JEDEN SONNTAG OFFENE SCHAU VON 10-17 UHR. ▶

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,5, außerorts: 4,2, kombiniert: 5,0; CO₂-Emissionen, kombiniert: 118 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C

Altmann

Karl Altmann GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Str. 69 - 79, 42781 Haan
Telefon 02129 / 932024, www.altmann-autoland.de



Doppelt geprüft, doppelter Genuss, DOPPELTES SHOPPING-ERLEBNIS

Gestalten Sie Ihren Möbelkauf ganz nach Ihren Wünschen – mit einer Vorabinformation auf unserer Homepage und einem Besuch in unseren Einrichtungscentren oder nutzen Sie das 24h Home-Shopping im Internet auf ostermann.de



DOPPELTES SHOPPING-ERLEBNIS

JETZT NEU Zwei-Wege-Einrichten bei **OSTERMANN**
Im Einrichtungscentrum und auf **ostermann.de**

20%+10%
auf **BPW** BRUNNEN PÄRLE WERKSTÄTTE by Möbelle **EXTRA-BONUS**

Ansprechendes Design in Kombination mit ergonomisch optimiertem Sitzkomfort. Marken-Relaxsessel "Silberberg". Wählen Sie aus 2 versch. Bezugsmaterialien, 6 Ergonomiegößen und 3 Sitzhöhen. Die unterschiedlichen Sitzhöhen erhalten Sie preisgleich innerhalb des Mini-/Maxi-Systems.



*Gültig vom 23.10. bis zum 12.11.13. Gilt nur bei Neukäufen. Ausgenommen sind die Angebote in diesem Prospekt und bereits im Verkaufshaus reduzierte Ware.

Late-Night-Shopping
Bis 22.00 Uhr einkaufen!
FREITAG 8. NOVEMBER

Jetzt neu bei OSTERMANN:
Der Online-Komfort-Code



- So einfach geht's
- den 6-stelligen Zifferncode auf ostermann.de eingeben
- noch genauer informieren
- viele Artikel direkt online kaufen

Bietet Platz, für die kleine und große Tafelrunde. Auszugstisch „Rafel 3 XL“, Eiche sonoma massiv lackiert, ca. 140x80 cm, inkl. 3 Einlegeplatten, ausziehbar auf 260 cm. Auch in Eiche natur und in Korbuche erhältlich.

499,-

KOMPLETT MIT 3 Einlegeplatten

EICHE MASSIV

NUR KURZ SO GÜNSTIG!

49,- je

Online-Komfort-Code 482447

Online-Komfort-Code 582951

Schönes für ein frohes Fest

LED-LEUCHTEN

2,- LED-Teelichter-Set, 4-tlg., inkl. Batterien

3,- LED-Kerze, mit Timer, batteriebetrieben, Ø7 cm, H13 cm

4,- Ø7 cm, H13 cm

Italienisch genießen!

Penne all' Arrabbiata – Pasta nach traditioneller Art

3,95

OSTERMANN

Alles Wohnen dieser Welt – Im Einrichtungscentrum und auf ostermann.de